



Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Gemeinderat Mag. Andreas Molnár im Gespräch mit Friedensnobelpreisträger Lech Walesa

Gedenken an das Kriegsende

Am 7. Mai fand zum Gedenken an das Ende des 2. Weltkrieges eine Sondersitzung des Grazer Gemeinderates in der Messe statt. Einer der Ehrengäste und Hauptredner war der Friedensnobelpreisträger und ehemalige polnische Präsident Lech Walesa. In seiner glühenden Rede referierte Friedensnobelpreisträger Walesa, dass die Europäische Union der einzige Garant ist, dass in Europa Friede herrscht. Gerade jene Parteien des Grazer Gemeinderates, die sich Toleranz immer auf ihre Fahnen heften, zeigten sich von ihrer intoleranten Seite.

Die Grüne Fraktion zog demonstrativ aus dem Saal aus, als Walesa den Raum betrat, da er sich einmal in einem Interview kritisch zu Homosexualität geäußert habe. Einigen kommunistischen Funktionären und Mandataren waren die Ausführungen des Solidarnosc-Gründers über die Repressalien unter der kommunistischen Herrschaft anscheinend zu viel: Sie legten demonstrativ die Kopfhörer der Simultanübersetzung auf die Seite.

Ihr VP-Gemeinderat
Mag. Andreas Molnár

Plötzlich Sorgenkind

Im Laufe der Schulzeit zeigen sich bei vielen Kindern typische Konzentrations- und Aufmerksamkeitsprobleme, da hier erstmals längere Aufmerksamkeitsspannen sowie zielgerichtete Tätigkeiten verlangt werden: Etwa bei den Hausaufgaben und bei sozialen Anforderungen, wie beim Essen, bei Besuchen oder bei Gruppenaktivitäten.



Schüler können aufgrund der Anforderungen plötzlich zum Problemkind werden.

Diese Kinder können ihre Aufmerksamkeit nicht ausreichend steuern, sind leicht ablenkbar und tun sich schwer, sich an Regeln zu halten. Sie reagieren anders auf neuronale Reize und erwecken oft den Eindruck nicht zu wollen, trotzig oder unangemessen zu sein. Dahinter verbergen sich aber oft Unsicherheiten und Ängste. Niemand will ständig anecken, unangenehm auffallen oder ausgegrenzt werden. Oft haben Kinder aber keine anderen Strategien zur Verfügung, um auf ihre Probleme aufmerksam zu machen.

Maria Aart vertritt den Ansatz, dass Kinder dort wo sie auffällig werden, einen Entwicklungsschritt

noch nicht gemacht haben. Viele dieser Kinder sind blitzgeschneit und können wesentlich mehr. Sie brauchen aber Unterstützung, um genau diese Entwicklungsschritte machen zu können. Durch gezielte Methoden und intensiven Austausch mit den Eltern lernen Kinder ihre Welt anders zu erleben, sehen eigene Stärken und Ressourcen und können diese auch einsetzen.

Der Sommer bietet sich besonders gut an, diese Schritte nachzuholen, da Erholungsphasen ganz viel Zeit zum Entwickeln lassen. Beispielsweise im Therapiezentrum für Jugendliche und Erwachsene in der Grazer Elisabethstraße 59.



Institut für
Familienförderung

Therapiezentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Wir bieten Unterstützung in den Bereichen:

- ★ Schulschwierigkeiten
- ★ Konzentration und Aufmerksamkeit
- ★ Einhalten von Regeln und Grenzen
- ★ Selbstwert und Selbstsicherheit
- ★ Aggressionen
- ★ Ängste, uvm. ...

Wir bieten, neben Einzelstunden, auch laufend Trainingskurse in Kleingruppen zu diesen Themen an und unterstützen Eltern mit Tipps und Rat bei Fragen der Erziehung.

Elisabethstraße 59, 8010 Graz
0316/32 82 88
facebook.com/familienfoerderung
office@familienfoerderung.at
www.iff-familienfoerderung.at

